



00260

Der
Merseburgischen Schul-
Bibliothek

zweckent
Diesen III. Tomum

M. Balthasar Hofmann.
Gymnas. Rector.

1755.

Stb 128. c

Text

30

zur

MUSIC,

In

dem Sonntage Graudi,

welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

alhier wird produciret werden;

1736.

MERSEBURG,

druckts und verlegt Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome.

Lieder so Früh und Mittags gesungen werden.

- | | | |
|----|---|-----|
| 1 | Komm heiliger Geist, H Erre Gott | 148 |
| 2 | Kyrie Gloria in Excelsis Deo. | |
| 3 | Allein Gott in der Höh sey Ehr. | |
| 4 | Collecte und Epistel, | |
| 5 | Reuch ein zu deinen Thoren, | 149 |
| 6 | Evangelium, | |
| 7 | Concerte. | |
| 8 | Wir glauben all an einen Gott, | |
| 9 | Predigt Herr Hof-Prediger Heppe. | |
| 10 | Christ fuhr gen Himmel | 119 |
| 11 | O heiliger Geist, O heiliger Gott, | 147 |
| 12 | Communion, | |
| 13 | Cantata. | |
| 14 | Collect und Segen, | |
| 15 | Weicht ihr Trauer-Geister, v. 6. Nach Mittage. | 124 |
| 1 | Psalm, Beck. | 83 |
| 2 | O heiliger Geist lehr bey uns ein | 146 |
| 3 | Herr Jesu Christ dich zu uns wend, | |
| 4 | Predigt Herr M. Segnig Capelan. | |
| 5 | Nun bitten wir den heiligen Geist, | 144 |
| 6 | Examen. | |
| 7 | Collect und Segen, | |
| 8 | Nun Gott Lob es ist vollbracht. | 647 |



CONCERTO.

Choral,

A Gott wie manches Her-
ke Leid,
Begegnet mir zu dieser Zeit!
Der schmale Weg ist Trübsal voll
Wenn ich zum Hümel wandern
soll.

Recit.

Wie kommt es aber doch,
Daß die, so Christi Joch
Ihm nach zu tragen sich befließen,
So Vieles leiden müssen?
Was thun sie denn der Welt,
Daß sie so hart verfolget werden?

Sie suchen ja das Heyl der Erden,
Und sind die Stütze die sie hält.
Wie kan sie die so grimmig hassen,
Die sie mit solcher Lieb umfassen?

Aria.

Halt ein, du blinde Welt, mit
Loben,

Und reiß nicht deine Stützen ein.
Laß die in Ruh und Friede gehen
Die vor den Riß mit Beten stehen;
Und deiner Wohlfarth Pfeiler
seyn.

D. C.

Joh. 15. v. 19.

Wäret ihr von der Welt, so hät-
te die Welt das ihre lieb. Nun
ihr aber nicht von der Welt
seyd, sondern ich habe euch
von der Welt erwöhlet, dar-
umb hasset euch die Welt.

Recit.

Nun wunde' ich mich nicht mehr,
Warum die Welt so sehr
Die Glieder Christi haßt und drücket.
Die Finsterniß verträgt sich freylich
nicht,

Mit dem verklärten Licht:

Das Meer kan keine Todten leyden,
Es wirfft sie an den Strandt;

Und wer der Sünden abgestorben,

Und sich durch Christi Geist

Der Eitelkeit entreißt,

Der hat es mit der Welt verdorben,

Und wird aus ihrer Gunst verbannt.

Doch unverzagt!

Der Heyland hats zu vorgesagt,

Er wird die Fersen-Stiche heilen,

Und vor den Spott der Welt den Eh-

ren-Cranz ertheilen.

Aria.

Troste dich auf jene Freuden

Von der Welt gehaftes Herzk.

Laß den Satan, toben, dräuen,
Feuer speyen.

Deine Trone glänzt im Himmel
Unter allem Angst-Getümmel.
Jesus zehlet deine Thränen; Vin-
dert deiner Wunden Schmerz.

D. C.

Choral. 3. Vers.

1. Drum will ich weil ich lebe noch.
2. Hilf mir meine Sache recht greifen an
3. Erhalt mein Herz im Glauben rein,

Cantata. Aria.

Die Bosheit dreht das schnellste
Rad,

Der Unschuld einen Strick zu-
spinnen.

Sie sieht oft Bruder, Freund
und Bürger

Auf's jämmerlichste zu erzürzen,
O Gott verhafte Missethat!

Verdammter Trieb entmensche-
ter Sinnen!

Recit.

D. C.

Doch, laß sie nur so ferner machen.
Denn Glaub und Unschuld kann der
Bosheit lachen,

Ja, drohet ihre Wuth
Mit Schwerd und Strick, mit Bluth
und Bluth,

So trocken wir dennoch auf Gottes Hut.

Aria.

Sträubt euch ihre Schuppen der
Höllischen Drachen,

Rauschet, erhöht euch, drohet
den Todt.

Hier ist Gott.

Herr, wach auf zu unsrer Saft!

Treuer Vater, hüt und wache!

Bleibe bey uns in der Noth.

D. C.

✻ ✻ ✻

76 L 1034

(1735-36)

VD18

ULB Halle

002 627 183

3





Bald da bald dort im Jammer wandern;
Doch meine Reife acht an Himmel hin

Text

zur

MUSIC,

In

dem Sonntage Craudi,

welche in der

Schloß und Dom-

Kirche

alhier wird produciret werden;

1736.

MERSEBURG,

dructs und verlegt Christian Koberstein,
zu finden aufm Dome.

